

Gehälter offengelegt: Das verdienen Intendanten und Redakteure bei der ARD.

Weitere Quellen zum Thema:

<http://meedia.de/2017/09/13/ard-legt-gehaelter-offen-bis-9-900-euro-pro-monat-fuer-redakteure-tom-buhrow-mit-33-333-euro-spitzenverdiener/>

<http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/medien/mdr-intendantin-wille-legt-ihre-pensionsansprueche-offen-14440594.html>

<http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/medien/so-verdienen-deutschlands-rundfunk-intendanten-15034872.html>

https://www.google.de/search?client=firefox-b-ab&dcr=0&q=geh%C3%A4lter+Rundfunkintendanten&spell=1&sa=X&ved=0ahUKEwic48-8gITYAhVBZ1AKHW9xC_AQvwUIJCgA&biw=1344&bih=730&dpr=1.25

Quelle dieses Beitrags:

<https://www.welt.de/kultur/medien/article168617024/Das-verdienen-Intendanten-und-Redakteure-bei-der-ARD.html>

ARD zahlt Redakteuren bis zu 9900 Euro im Monat

Gehälter offengelegt

Das verdienen Intendanten und Redakteure bei der ARD

Von Cornelia Karin Hendrich | Veröffentlicht am 13.09.2017 | Lesedauer: 3 Minuten
Das verdienen Intendanten und Redakteure bei der ARD

Die ARD legt ihre Gehaltsstruktur offen: An der Spitze stehen die Intendanten. WDR-Intendant Tom Buhrow erhält 399.000 Euro im Jahr, das sind 33.250 Euro monatlich. BR-Intendant Ulrich Wilhelm erhält 367.000 Euro im Jahr.

Quelle: N24

Jeder Haushalt in Deutschland muss im Monat 17,50 Euro Rundfunkgebühren zahlen. Doch was passiert eigentlich mit dem Geld? Die ARD öffnet sich jetzt ein Stück und sagt, was sie ihren Mitarbeitern zahlt.

[288 Kommentare](#)

Für mehr Transparenz wollte die MDR-Intendantin Karola Wille [sorgen](#), als sie vor anderthalb Jahren ihr Amt antrat. Sie ging mit gutem Beispiel voran und legte in der „Bild am Sonntag“ ihr Gehalt offen. 275.000 Euro erhält sie pro Jahr. Ihre Pensionsansprüche steigen je nach Länge der Beschäftigung bis auf maximal 75 Prozent des Grundgehalts, was 17.000

Euro im Monat oder 204.000 Euro im Jahr entsprechen würde. Das wäre mehr als zum Beispiel ein Altkanzler wie Helmut Kohl, der auf 12.800 Euro im Monat kam.

Nun legt zumindest die ARD auch ihre Gehaltsstruktur offen: An der Spitze stehen die Intendanten. WDR-Intendant Tom Buhrow erhält 399.000 Euro im Jahr, das sind 33.250 Euro monatlich. 367.000 erhält BR-Intendant Ulrich Wilhelm, und bei Lutz Marmor vom NDR sind es 348.000 Euro. Am Ende steht Thomas Kleist vom Saarländischen Rundfunk mit „nur“ 237.000 Euro.

Außertarifliche Gehälter, wie sie zum Beispiel Programmbereichsleitern oder Hauptabteilungsleitern bezahlt werden, liegen im Durchschnitt bei rund 11.000 Euro im Monat. Dazu gehören etwa NDR-Unterhaltungschef Thomas Schreiber oder „Tagesschau“-Chefredakteur Kai Gniffke, wie der Branchendienst „[Meedia](#)“ schreibt. Normale Redakteure erhalten bei der ARD monatlich 3524 Euro bis 9908 Euro.

Einer der Spitzenverdiener ist WDR-Intendant Tom Buhrow

Quelle: WDR/Herby Sachs/WDR Presse und Information/Bildk

„Durchschnittlich dauert es 20 Jahre bis zum Erreichen der letzten Vergütungsstufe einer Berufsgruppe“, schreibt die ARD auf ihrer [Internetseite](#), auf der sie – weitgehend unbemerkt – die Gehaltsstrukturen am 1. September veröffentlicht hat. Was bedeuten würde, dass Redakteure der höchsten Vergütungsgruppe im Schnitt nach 20 Jahren über ein Gehalt von 9900 Euro im Monat verfügen.

Sekretärin verdient bis zu 6180 Euro

Auch andere Jobs bei der ARD sind vergleichsweise gut bezahlt. So erhält ein Kameramann oder eine Kamerafrau 2421 Euro bis 7691 Euro, ein Grafiker 2421 bis 6984 Euro pro Monat und eine Sekretärin oder ein Sachbearbeiter monatlich 2398 bis 6182 Euro. Auszubildende kommen auf einen Lohn von 694 bis 1020 Euro und Volontäre auf 1438 bis 2120 Euro. Branchenkenner kritisieren, dass in der Aufstellung die Gehälter der zweiten Führungsebene, der Direktoren, komplett fehlen.

„Tagesschau“-Chefredakteur Kai Gniffke gehört zu den außertariflich entlohnten ARD-Mitarbeitern

Quelle: NDR/Thorsten Jander (M)/NDR Presse und Information

Bei der Sportberichterstattung sichert sich der Senderverbund mit einem langen Text vor den Zahlen ab. „Der hohe Wert für Publikum wie Programm spiegelt sich in den Vergütungen wider“, heißt es dort. Während der Fußball-Europameisterschaft im Sommer 2016 hatte es eine Debatte darüber gegeben, wie viel Honorar Sportexperten wie Mehmet Scholl bei der ARD oder Oliver Kahn beim ZDF [bekommen](#).

In der Saison 2015/16 erhielten die 21 Sportmoderatoren insgesamt 1,88 Millionen Euro. Die acht Sportexperten wie etwa Scholl oder Franziska van Almsick kamen im selben Zeitraum auf insgesamt 1,2 Millionen Euro, im Schnitt also auf 150.000 Euro.

14 Cent des Rundfunkbeitrags fließen zudem jeden Monat umgerechnet allein in die Produktion von „Tatorten“, die pro Folge im Schnitt 1,4 Millionen Euro kosten. Die Hälfte

davon entfällt auf Gagen und Honorare. Eine Sendeminute von „Tagesschau“, „Tagesthemen“ und „Nachtmagazin“ kostet rund 1820 Euro.

In einer vorherigen Version dieses Artikels fehlte im Satz „Was bedeuten würde, dass Redakteure im Schnitt nach 20 Jahren über ein Gehalt von 9900 Euro im Monat verfügen“ der erklärende Zusatz, dass es sich um Redakteure der höchsten Vergütungsgruppe handelt. Wir bitten diese Ungenauigkeit zu entschuldigen.

Lesen Sie auch

TV-Experte

[Was hinter der Trennung von Scholl und der ARD steckt](#)

© WeltN24 GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

[288 Kommentare](#)

[Mehr zum Thema](#)

Medien & TV Kampfschrift

Wie ZDF-Mann Claus Kleber die Wahrheit retten will

Der Chefmoderator des „Heute-Journals“ sorgt sich um den Ruf des Journalismus. Tatsächlich ist sein neues Buch aber eine schwer erträgliche Kampfschrift für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk.

- Von Christian Meier
- 08.09.2017

Medien & TV Öffentlich-rechtliche Gehälter

Keine Alternative zu mehr Transparenz bei ARD und ZDF

Die Veröffentlichung der Gehälter von ARD-Mitarbeitern soll zu mehr Offenheit beitragen. Die hat der öffentlich-rechtliche Rundfunk dringend nötig. Einige Intendanten legen deutlich an Gehalt zu.

- Von Christian Meier
- 14.09.2017

Meinung Öffentlich-rechtlicher Rundfunk

„Die ARD ist nah bei den Menschen“

Gerade hat die ARD ihren Bericht „Auftrag und Strukturoptimierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks im digitalen Zeitalter“ übergeben. Die ARD-Chefin über ihr Sendungsbewusstsein.

Deutschland Rundfunk-Reform

Ministerpräsidenten wollen ARD und ZDF im Internet mehr erlauben

Seit Langem fordern die öffentlich-rechtlichen Sender mehr Spielraum im Internet. Die Ministerpräsidenten wollen das möglich machen, gleichzeitig fordern sie von ARD und ZDF mehr Reformwillen. Die Verleger begrüßen die Linie der Landeschefs.

ARD und ZDF

Angriff auf die Öffentlich-Rechtlichen

Die ARD zum Regionalverbund degradieren, mit dem ZDF fusionieren - oder ganz abschalten? Die Politik debattiert über radikale Reformen der Öffentlich-Rechtlichen. Ein uralter Konsens scheint gekündigt. Das sind die sechs Szenarien.

- Von Christian Meier
- 03.11.2017